

# Wuche- Talschafts-Zytig

WENGEN • LAUTERBRUNNEN • STECHELBERG • GIMMELWALD • MÜRREN • ISENFLUH

Nr. 10/2021 • Sonntag, 28. März 2021

## KIRCHE DAHEIM – EINE LITURGIE FÜR DIE KARWOCHE

*Liebe Leserinnen, liebe Leser*

*Wir stehen vor der Karwoche, der wichtigsten Woche im Kirchenjahr. Um diese Karwoche zu begehen, schlage ich Ihnen eine schlichte Tagesliturgie vor, die Sie gerne mitgehen können. Sie ist sowohl für Alleinfeiernde zuhause als auch für eine kleine Hausgemeinschaft gedacht. Diese Liturgie hat Pfr. Carl Boetschi von der ev.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen entwickelt und auf deren Website gestellt. Die Gebete stammen von Pfrn. Elisabeth Rabe-Winnen aus dem Michaeliskloster Hildesheim, dem Ev. Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik.*

*Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit.  
Pfr. Markus Tschanz*

### **Glocken läuten**

*Täglich um 12 und 16 Uhr oder am Donnerstag- und Samstagabend um 19 Uhr, am Sonn- und Karfreitag zur Gottesdienstzeit.*

### **Kerze entzünden**

### **Einstimmung**

*Alleine lesen, oder jemand liest vor:*

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben.

Verbunden im Heiligen Geist. Amen

♪ **Holz auf Jesu Schulter (RG 451)**

### **Gebet**

*Eine/r betet für sich oder alle beten gemeinsam oder jemand liest eine Zeile vor, die anderen wiederholen sie.*

Gott.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiss: ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was mir auf und am Herzen liegt.

*Stille*

Höre auf unser Gebet. – Amen

### **Bibeltext des Tages**

28. März Psalm 22, 23–32

29. März Lukas 22, 63–71

30. März Lukas 23, 1–12

31. März Lukas 23, 13–25

1. April Lukas 23, 26–31

2. April Lukas 23, 32–49

3. April Lukas 23, 50–56

### **Impuls zur Vertiefung**

*Text lesen, oder jemand liest vor. Sie finden den jeweiligen Impuls auf: <https://www.ref-sg.ch/zusammenhalten.html>*

*Nachfolgend der Impuls für Palmsonntag von Pfr. Carl Boetschi:*

Die Evangelisten Markus und Johannes legen dem Gekreuzigten den ersten und letzten Vers des Psalms auf die Lippen. Bei Markus: «*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen*».

Was für eine – merkwürdige – Gleichzeitigkeit von Präsenz- und Abwesenheitserfahrung. Da tut sich ein Abgrund auf zwischen intimster Nähe und bodenloser Gottferne.

Ganz anders bei Johannes. Da lautet Jesu letztes Wort: «*Es ist vollbracht.*» Hier ist Jesus bis zuletzt Gestalter seines Lebens, auch als Opfer der Willkür anderer. Das vordergründige Scheitern wird zum Gelingen. Der Besiegte ist in Wahrheit Sieger, weil er seine – göttliche – Sendung und Aufgabe erfüllt hat.

Beide Evangelisten deuten Jesu Leben und Sterben im Licht des 22. Psalms. Dieser kann aber noch nicht von «Auferweckung» reden. Aber von «Lobgesang», vom erfüllten «Gelübde», vom Erzählen des Geschehens über «Generationen» hinweg, von einem Gott, der auch in der tiefsten Verlassenheit, Einsamkeit, Hoffnungslosigkeit da ist und Leid teilt. Der uns vorangeht und am Ostermorgen auf uns wartet.

Jesus betet den Psalm in tiefster Angst. Aber im und durch das Gebet packt er die Energie der Angst und wandelt sie um in aktives Handeln. Er versprachlicht das Leiden, bettet sein Schicksal in die alten Worte. Der Psalm gibt ihm die Möglichkeit, aus der völligen Ausweglosigkeit herauszutreten, indem er «Du» sagen kann. Dieses Du des Urgrundes gibt ihm Kraft, nicht im Leiden zu ertrinken, sondern in diesem Geschick den Sinn seines Lebens über den Tod hinaus zu entdecken: Als Gabe und Hingabe für viele.

## Fürbitten

Gott:  
Wir sind verbunden.  
Als Menschen mit Menschen.  
Als Glaubende miteinander.  
Als Glaubende und Menschen mit Dir.  
Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen.

Wir denken an alle, die wir lieben.  
Was tun sie wohl gerade  
Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Wir denken an alle Kranken.  
Und an alle Kranken in Krankenhäusern, ältere Menschen in Heimen, die keinen Besuch haben können.

Wir denken an alle, die helfen.  
Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander.

Wir sind Deine Menschen.  
Wir sind miteinander verbunden.  
Atmen die Luft Deiner Schöpfung.

Beten zu Dir in allem, was ist.  
Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

## Unser Vater

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. – Amen.

## ♪ O Haupt voll Blut und Wunden (RG 445)

### Segen

*Hände öffnen und sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. – Amen

*Oder:*  
*Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen.*

Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben. Im Heiligen Geist.

*Einatmen. Ausatmen. Und leise sprechen*

«Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.»

*(oder ein anderes Segenswort oder ein anderes Wort, das gerade Kraft gibt). Mehrmals wiederholen und dabei vielleicht lauter werden. Stille. Einatmen. Ausatmen. Fenster schliessen.*

### Kerze löschen

*Lieder als Wiedergabeliste:*

